



# Bald heißt es: „Bitte einsteigen“

**Selfkantbahn hat zukünftig auch in Birgden wieder einen Bahnhof**

## Themen

► **NRW**

Zechen-Haken künstlerisch gestalten beim inklusiven Projekt „Hak dich ein“ der Lebenshilfe NRW und der Lebenshilfe Waltrop, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam kreativ sind. **Seite 2**

► **Buntes**

Wer findet alle Fehler – machen Sie mit beim neuen Lebenshilfjournal-Bildersuchrätsel auf **Seite 3**

„Hier will ich wohnen bleiben!“, steht für Dirk Welter fest! Er wohnt seit vielen Jahren in der Wohnstätte Birgden. Dieses Wohnhaus entspricht jedoch nicht mehr den baulichen Vorgaben.

Jetzt entwickelte sich eine tolle Lösung: Die Investorenfamilie Wirtz bot der Lebenshilfe Heinsberg einen Neubau auf dem Nachbargrundstück der alten Wohnstätte an. „Das ist ein Riesenglück, so bleiben wir definitiv im Dorf und brauchen nicht einmal einen Umzugswagen!“, freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner. Das neue Wohnverbundprojekt wird 24 stationäre Wohnplätze für Menschen mit Behinderung bieten sowie zwölf Wohnungen für Menschen mit oder ohne Behinderung, die mit einem Wohnberechtigungsschein angemietet werden können. Die Planungen zum neuen Wohnverbundprojekt direkt neben der historischen Bahntrasse der Selfkantbahn waren von Beginn an vom Gedanken der Inklusion geprägt: „Inklusion heißt alle sind dabei. Wir wollen den Gedanken der Inklusion im gemeindenahen Wohnen konsequent umsetzen und die örtlichen



Bürgermeister, Lokführer, Nachbarn, Bewohner und Investoren schauten zu, wie Dirk Welter und Projektleiter Bert Dreßen eine Tageszeitung und das symbolische „Geld für die Zukunft“ zur Grundsteinlegung vergraben.

Kompetenzen in unsere Vorstellung von einem Miteinander-Leben von Beginn an mit einschließen – zumal wir mit unserer Wohnrichtung vor Ort in den vergangenen 25 Jahren schon viele Freunde und Ver-

bundene gewonnen haben“, erklärt Ursula Siemes, stellvertretende Geschäftsführerin der Lebenshilfe Heinsberg. So wurden etwa Vertreter der Selfkantbahn schon früh in die Planungen des Wohnverbund-

projektes in Birgden mit einbezogen. „Auf diesem Grundstück stand einmal der alte Birgdener Bahnhof, vor 60 Jahren ein zentraler Verkehrsknotenpunkt in der Region“, erklärt Günther Steinhauer von der Selfkantbahn. Lange hegten die Mitglieder des historischen Interessensvereins den Wunsch, den geschichtsträchtigen Bahnhofplatz mit historischer Kulisse zu beleben. „Gemeinsam gehen wir neue Wege und partizipieren voneinander!“ So wird auf dem großen Grundstück neben dem Wohngebäude auch ein Kiosk direkt an den Schienen entstehen. Die Bahntouristen können hier bald Bahntickets erwerben. „Menschen mit Behinderung werden den Verkauf der Tickets und kleiner Stärkungen für die Weiterreise mit übernehmen, so entstehen interessante, integrative Arbeitsplätze!“, freut sich Ursula Siemes über die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Außerdem soll ein Teil des alten Wohnstättengebäudes direkt neben dem neuen Grundstück später zu einem Café mit Blick auf die große Gartenanlage sowie die historische Bahntrasse Touristen zum Verweilen einladen. „Vielleicht können die Gäs-

te bald auch bei uns übernachten“, verrät Ursula Siemes. Denn im Austausch mit dem Tourismusverband „Der Selfkant“ entstand die Idee, das alte Wohnstättengebäude zu einem Hotel umzubauen, das ebenfalls von Menschen mit Behinderung betrieben werden könnte. „Inklusion heißt einfach dabei sein. Wer dieses Ziel für Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft tatsächlich umsetzen möchte, muss völlig neue Wege gehen, damit aus der Utopie ein realer, gemeinsamer Wohn- und Lebensraum entstehen kann. Unser Projekt in Birgden beweist, dass wir nicht nur neue Wege gehen können, sondern viele Menschen diese Wege mitgehen wollen!“

## Engel triffste nur im Himmel ... und de Räuber in der Lebenshilfe!

**Die Kölner Musiker absolvierten ein Praktikum in der Werkstatt der Lebenshilfe**

Es war ein ganz besonderer Tag: Fünf Kölner hatten sich zu einem Praktikum angemeldet und überraschten die Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstätten: Die Räuber waren einen Tag lang zu Gast im Werkstattbetrieb in Oberbruch. Sie schauten den Mitarbeitern bei ihrer Arbeit über die Schultern und versuchten sich im Zusammenbau von Ventildeckeln und Verpacken von Gläsern – am Ende ihres Arbeitstages spielten sie gemeinsam mit der Lebenshilfe-Band WORKSHOP für alle Werkstattmitarbeiter im vollen Speisesaal. Charly, Kurt, Wollli, Mac und Gino machten mit bei der Aktion Blickwechsel der Lebenshilfe Heinsberg und zeigten sich am Ende ihres „ersten Arbeitstages“ in der Lebenshilfe begeistert von den vielen sympathischen Werkstattmitarbeitern – und Fans: Jeden Song der Räuber kannten die Mitarbeiter auswendig. „So viele Menschen auf einem Fleck, die einfach gute Laune haben, das habe ich selten erlebt!“, stellte Frontmann Charly – Karl-Heinz



Räuberpraktikum: Hoch konzentriert im Praktikum: Mitarbeiter mit Behinderung brachten den Musikern die Arbeitsschritte bei, hier lernten die Räuber das sterile Verpacken von Hygieneartikeln. Foto: Richard Rippolz

Brand am Ende seines „Praktikums“ fest – und freute sich schon auf eine Wiederholung dieser besonderen Fanstimmung beim Kölschen Benefizabend zugunsten der Lebenshilfe Stiftung in Braunsrath. Bei „Jeck für’n guten Zweck!“ standen die Musiker zusammen mit weiteren 60 Künstlern – Musiker, Comedians, Showtanzgruppen – auf der Bühne in einer ausverkauften Halle! „Die Stimmung ist besser als auf vielen unserer Konzerte in Köln!“, staunte Frontmann Charly. Bei frisch gezapftem Kölsch und weiteren kölschen Spezialitäten feierten die Räuberfans ausgelassen bis tief in die Nacht. Und nach einer halbstündigen Zugabe versicherte Charly Brand: „Wir würden gerne wiederkommen!“

Viele Fotos und Filme von der Praktikumsarbeit der Räuber in der Werkstatt und vom Benefizabend „Jeck für’n guten Zweck“ gibt es auf unserer Homepage [www.lebenshilfe-heinsberg.de/aktuelles](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de/aktuelles).

## „Wir gehen unseren Weg“

„Wir leben völlig normal und wollen unseren eigenen Weg gehen“, stellen Anke und Lothar Kitzmann klar. Das Paar ist seit vier Jahren verheiratet und lebt zusammen in einem Mehrfamilienhaus in der Nähe von Erkelenz. Ihr normales Leben hat der Videojournalist Torben Genn mit der Kamera begleitet und

in einem Kurzfilm zusammengefasst. Lothar zeigt seine eindrucksvolle DVD-Sammlung und sein Reich der Technik, das Anke nicht anrührt. Sie schmeißt lieber den Garten. Ihr selbstständiges Leben wird durch das Persönliche Budget unterstützt. Für einen festgelegten Betrag kaufen Lothar und Anke Assistenten ein, die sie z. B. zu Arztbesuchen oder Lothars wöchentlicher Chorprobe fahren. Den Film vom Ehepaar Kitzmann gibt’s im Internet auf [www.lebenshilfe-heinsberg.de](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de)



Einen filmischen Einblick in das Leben von Anke und Lothar finden Sie auf [www.lebenshilfe-heinsberg.de](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de) – mit freundlicher Unterstützung der Aktion Mensch

### WERDEN SIE MITGLIED

**Michael Laurs**  
Telefon: (0 24 52) 96 92 14  
E-Mail: [laurs@lebenshilfe-heinsberg.de](mailto:laurs@lebenshilfe-heinsberg.de)

### Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe Heinsberg, Richard-Wagner-Straße 5, 52525 Heinsberg, Telefon: (0 24 52) 96 91 00, [www.lebenshilfe-heinsberg.de](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de), [info@lebenshilfe-heinsberg.de](mailto:info@lebenshilfe-heinsberg.de)  
► **Redaktion:** Michael Kleinen, Öffentlichkeitsarbeit  
► **Presserechtlich verantwortlich:** Edgar Johnen, Geschäftsführer  
► **Teilaufage:** 10 000 Exemplare

**Kennen Sie schon unsere neuen Cafés im Kreis Heinsberg?**

Infos unter: [www.lebenshilfe-heinsberg.de](http://www.lebenshilfe-heinsberg.de)

**Café**  
der Begegnung

Borsigstraße 86a  
52525 Heinsberg  
02452 - 910 856

... Mittagsmenü täglich im Internet

**inclusio**  
CAFÉ • BISTRO & MORE

Südpromenade 3  
41812 Erkelenz  
02431 - 80 55 955

... immer samstags Bundesliga live

**SAM CCA**



Rathausplatz 21  
41844 Wegberg  
02434 - 99 30 786

... frisch geröstete Kaffeespezialitäten